

Für ein lebendiges Rosenthal



Professor Hans-Detlef Stober ist Vorsitzender des Bürgervereins Dorf Rosenthal e.V.. Er lebt seit 2009 in Rosenthal und engagiert sich seitdem für Heimatpflege, Denkmalschutz, nachbarschaftliches Miteinander und den Erhalt der Rosenthaler Traditionen. Frank Hakelberg hat sich für unser Gemeindeblatt mit Herrn Stober über den Dorfverein, den Rosenthaler Herbst und den 800. Geburtstag von Rosenthal unterhalten.

Frank Hakelberg: Erzähl mir doch zum Einstieg etwas über Euren Verein.

Prof. Hans-Detlef Stober: Der Bürgerverein Dorf Rosenthal e.V. engagiert sich seit 2002 für das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Rosenthal. Mit rund 100 Mitgliedern setzen wir uns für Heimatpflege, den Erhalt dörflicher Traditionen und ein lebendiges Miteinander im Ort ein.

Wir organisieren Veranstaltungen wie das jährliche Erntedankfest „Rosenthaler Herbst“, Oster- und Weihnachtsaktionen sowie monatliche Seniorentreffen und gemeinsame Tages- und Bildungsausflüge für unsere Mitglieder. Außerdem kümmern wir uns unter anderem um die Pflege des historischen Dorfgangers und des Bodendenkmals eines Wohnturmes aus der Zeit um 1230. Seit vielen Jahren pflegen wir auch die Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewalt auf dem evangelischen Friedhof Mönchmühler Straße sowie das Ehrengrab des Ortschronisten Otto Wurstmacher. Weiterhin unterstützen wir gern jedwede Art von Projekten, die Rosenthal lebens- und liebenswert erhalten.

FH: Rosenthal ist ein beliebtes Zuzugsgebiet in Berlin, seid Ihr offen für Neu-Rosenthaler?

HDS: Ja, auf jeden Fall. Rosenthal lebt von Menschen, die sich einbringen und ihren Ort mitgestalten möchten – unabhängig davon, ob sie

schon lange hier wohnen oder erst neu hinzugezogen sind. Wir freuen uns besonders über Neu-Rosenthaler, die Gemeinschaft suchen und Interesse am Dorfleben haben. Wichtig sind vor allem Offenheit, Freude am Miteinander und die Bereitschaft, sich gelegentlich bei Veranstaltungen oder Projekten einzubringen. Jeder kann sich nach seinen Möglichkeiten engagieren – ob aktiv bei Festen und Seniorentreffen oder einfach als unterstützendes Mitglied.

FH: Kommen wir mal auf Euer Flaggschiff zu sprechen, das alljährliche Fest „Rosenthaler Herbst“ am dritten Wochenende im September. Ein Fest für Tausende von Besuchern zu veranstalten, bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen und Risiken einzugehen. Die Vorbereitungen dauern Monate. Was ist Euer Antrieb? Was ist das für ein Moment, in dem Ihr sagt: „Das war’s wert!“?

HDS: Der Rosenthaler Herbst ist für uns weit mehr als nur ein Fest – er ist gelebte Gemeinschaft und ein Stück Rosenthaler Identität. Natürlich bedeutet eine Veranstaltung dieser Größenordnung viel Verantwortung, Engagement und, wie Du richtig sagst, monatelange Vorbereitung. Unser Antrieb ist es, Menschen zusammenzubringen und Rosenthal mit seiner fast 800jährigen Geschichte lebendig zu halten.

Der Moment, in dem wir sagen „Das war’s wert“, ist, wenn Menschen aller Generationen gemeinsam feiern, lachen, miteinander ins Gespräch kommen und neue Bekanntschaften schließen. Wenn Besucher sagen: „So etwas gibt es heute kaum noch“, wissen wir, warum wir das alles machen.

FH: Seit wann veranstaltet ihr den Rosenthaler Herbst? Erzähle doch etwas über seine Entwicklung, die Besucherzahlen usw.

HDS: Den Rosenthaler Herbst gibt es seit 1973 beziehungsweise offiziell seit 1974. Damit gehört er zu den traditionsreichsten Volksfesten im Norden Berlins. Was einst als kleines Erntedankfest begann, hat sich über Jahrzehnte hinweg zu einer Veranstaltung mit mehreren tausend Besuchern entwickelt. Heute ist der Rosenthaler Herbst mit Kirmes, vielfältigen Bühnenprogrammen, Gottesdienst und historischem Festumzug der kulturelle Jahreshöhepunkt unseres Ortsteils.

Besonders stolz sind wir darauf, dass der Rosenthaler Herbst von den Rosenthalern selbst getragen wird. Zahlreiche Einrichtungen, örtliche Gewerbetreibende, Ehrenamtliche und Anwohner unterstützen uns mit großem Engagement. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Annoncen in unserer beliebten Festschrift sowie die großzügige Unterstützung durch unsere Sponsoren. Ohne diese Hilfe wäre ein Fest in dieser Größenordnung schlichtweg unmöglich. Dafür sind wir außerordentlich dankbar.



Natürlich gibt es bei einem großen Fest auch unterschiedliche Meinungen und Kritik. Insgesamt steht Rosenthal aber hinter seinem Herbstfest – und genau das macht seinen besonderen Charakter aus.

FH: Rosenthal feiert bald seinen 800. Geburtstag – was habt Ihr vor?

HDS: Zum 800-jährigen Jubiläum im Jahre 2030

möchten wir gemeinsam mit möglichst vielen Rosenthalerinnen und Rosenthalern die Geschichte, Tradition und Gemeinschaft unseres Dorfes sichtbar machen. Über das ganze Jahr 2030 hinweg sind verschiedene Veranstaltungen, Aktionen und Begegnungen geplant, die zeigen sollen, wie lebendig Rosenthal heute ist und wie wichtig seine Geschichte für die Zukunft bleibt.

FH: Ich habe hier direkt ein: Im Zentrum von Rosenthal steht unsere wunderbare Dorfkirche, die ein fester Bestandteil dieser jahrhundertalten Geschichte ist. Habt Ihr auch Wünsche oder Ideen, wie sich unsere Gemeinde einbringen kann?

HDS: Die Dorfkirche spielt als historisches und kulturelles Zentrum natürlich eine besondere Rolle. Wir wünschen uns für das Jubiläumsjahr eine enge Zusammenarbeit zwischen Kirche, Gemeinde, Kinder- und Jugendeinrichtungen und örtlichen Initiativen – geprägt von gegenseitiger Unterstützung und einem starken nachbarschaftlichen Miteinander. Gerade bei kulturellen Veranstaltungen, beim Jubiläumsfest oder auch bei der Erarbeitung einer wissenschaftlich fundierten Dorfchronik kann die Kirche ein wichtiger Partner sein. Unser Wunsch ist, dass das 800-jährige Jubiläum zu einem gemeinsamen denkwürdigen Projekt für ganz Rosenthal wird. Wenn Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs schon jetzt mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, finden sie Informationen und aktuelle Termine auf dorf-rosenthal.de.

FH: Danke für diesen informativen Austausch. Vielleicht sehen wir uns auf dem Rosenthaler Herbst – wir freuen uns auf jeden Fall schon sehr, dass wir unseren Festgottesdienst – sodann ebenfalls anlässlich der 800. Kirchweihfeier der Dorfkirche Rosenthal – zusammen und traditionell mit dem Rosenthaler Herbst feiern werden!